



**DIETRICH THIEL**  
**Maler und Graphiker**  
**(1939-2001)**

Geboren 1939 in Judenburg

1957-1961 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Robin C. Andersen und Herbert Boeckl. Meisterschulpreis, Goldene Fügen-Medaille

1961-1962 Post-Graduate-Stipendium an der Akademie der schönen Künste in Istanbul

1962-1963 Reise nach Indien als Schiffsjunge auf einem Frachtschiff der Hansa Bremen

1964-1965 Hilfsarbeiter bei Siemens Berlin

1965-1967 Weben eines Gobelins nach eigenem Entwurf im Atelier von Fritz Riedl in Wien

1969-1973 Bibliothekar an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien

1978 erste Personalausstellung in der Wiener Secession

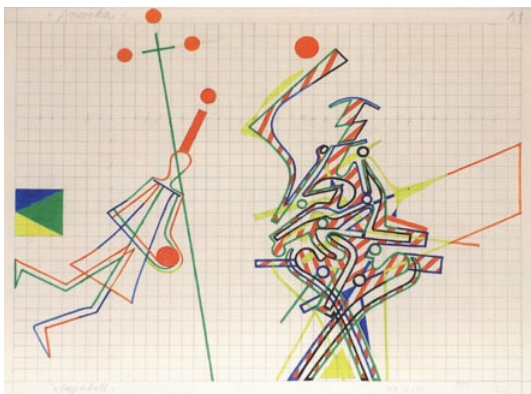
1985 Preisträger der "Länderbank-Galerie Würthle-Kooperation"

1997 Besuch bei Bernhard Luginbühl in Mötschwil/Schweiz

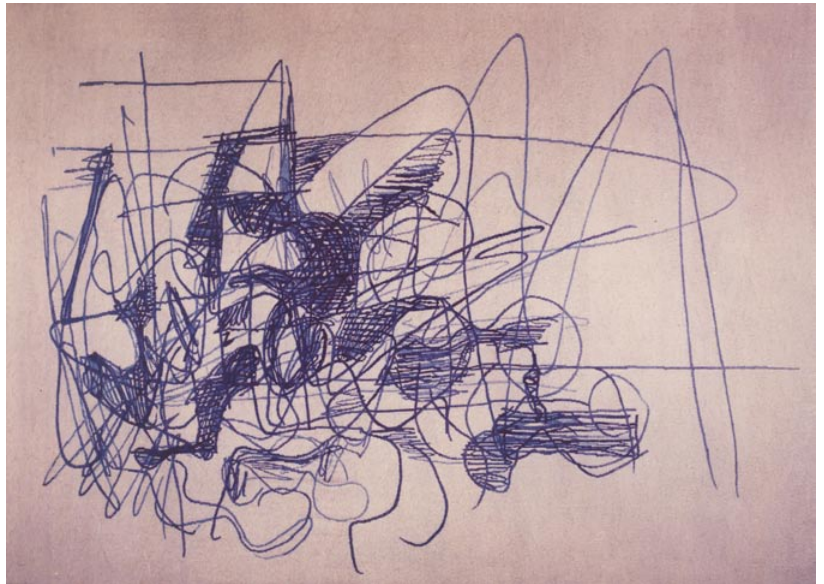
1999 nominiert von der Graphischen Sammlung Albertina für die Teilnahme an der Internationalen Biennale für zeitgenössische Kunst in Florenz

Gestorben 2001 in Wien

Werke in in- und ausländischen öffentlichen und privaten Sammlungen.



Dietrich Thiel: „Amerika (A1) base-ball“, 1983, Acryl auf Papier, 78 x 105 cm



Dietrich Thiel: „Der glückliche Arbeiter“, 1965/67, Gobelin, 204 x 286 cm

"Thiels Vokabular entwirft eine Individualmythologie. Ihrer inneren Dramatik werden wir nur gerecht, wenn wir uns nicht darauf beschränken, den Inhalt im Gesamten und die einzelnen Elemente und Symbole in ihrer Bedeutung zu lesen; wir müssen auch offen sein für das, was sich im Bild als solchem zuträgt, wie die Elemente aufeinander reagieren, wie sie zueinander stehen. [...] Wie in einer komplexen musikalischen Komposition besteht die Dramaturgie der Thielschen Bilder aus vorwärtsstürmenden Elementen und aus Reprisen, aus einem amorphen Klangbrei und aus strengen kontrapunktischen Kompositionsstrukturen, aus einer hierarchischen Gliederung und aus deren Widerruf, aus dem Gleichklang und aus der Disharmonie, aus dem Kadenz-artigen Zusammenspiel mehrerer Elemente und aus dem schrillen Einzelklang, der für sich steht und zu nichts Fremdem passen will: Dialektik pur."

*Klaus Albrecht Schröder in: Dietrich Thiel. Skizzenbuch. 1997.*



Dietrich Thiel: „Steirische Landschaft 6“, 1992/97, Acryl auf Leinwand, 105 x 150 cm